



Hauseigentümerversand Schweiz
8032 Zürich
044/ 254 90 20
www.hev-schweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 301'632
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 719.10
Abo-Nr.: 1077515
Seite: 23
Fläche: 63'911 mm²

Heizöl – Der aktuelle Zeitpunkt zum Ergänzen der Heizölreserven erscheint gar nicht so schlecht, wenn sinnvollerweise die Versorgungssicherheit einkalkuliert wird.

Erdöl im Licht der aktuellen Ereignisse



BILD UND INDEXTABELLE MIGROL

Seit Ausbruch der Unruhen im Maghreb und dem Nahen Osten ist die Sorge um den freien Zugang zu den Ölquellen massiv gestiegen. Diese geopolitischen Risiken

WILLIAM JURT
Marketingleiter MIGROL AG

reflektieren sich zur Zeit in einem wilden Auf und Ab der Erdölnotierungen an den internationalen Terminmärkten. So ist zur Zeit beim Preis für Nordseeöl der Marke Brent zwischen 110 und 125 US-Dollar pro

Barrel alles möglich. Zwar ist das schwarze Gold noch ein grosses Stück von seinem Allzeithoch im Juli 2008 entfernt, doch schliessen Experten aus der Ölbranche und Analysten von renommierten Finanzinstituten eine Rückkehr zu den historischen Rekordpreisen von 148 US-Dollar pro Barrel nicht mehr aus. Entscheidend wird sein, ob die sozialen und politischen Spannungen auch auf Saudi Arabien übergreifen, dem für die globale Ölversorgung mit Abstand wichtigsten Land. 9 Mio. Fass à 159 Liter fördern die Saudis täglich und es könnten,

wenn die Scheichs denn wollten, zwei bis drei Mio. Barrel pro Tag mehr sein. Diese Möglichkeit, jederzeit als Swingproducer auftreten zu können, unterstreicht die enorme Wichtigkeit dieses Landes auf dem weltweiten Ölmarkt. Mit fast 11 % Anteil an der Weltölförderung und 20 % Anteil an den globalen Erdölvorräten haben die Saudis den Schlüssel für die künftige Preisentwicklung weitgehend in ihren Händen. Das relativiert aus aktuellem Anlass den Einfluss der Libyer, die nur gerade mit 1,7 % an der Erdölförderung und 3,3 % an den Reserven



Hauseigentümerversand Schweiz
8032 Zürich
044/ 254 90 20
www.hev-schweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 301'632
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 719.10
Abo-Nr.: 1077515
Seite: 23
Fläche: 63'911 mm²

partizipieren.

Seit der Tsunami-Katastrophe scheinen nun Beobachter und Analysten ihren Fokus vermehrt auch auf die Geschehnisse in Japan zu lenken. Der Schock und die Befürchtungen eines Konjunkturreinbruchs beherrschten während Tagen die Szenerie und sorgten kurzfristig für tiefere Erdölpreise. Inzwischen befeuern Diskussionen um den Atomstromausstieg Befürchtungen über eine markante Zunahme der weltweiten Erdölnachfrage und daraus folgende Preissteigerungen. Vielleicht nicht ganz zu Unrecht, denn kurz- und mittelfristig kann der globale

Energiehunger weder mit Solar- noch mit Windenergie befriedigt werden. Es ist also gut möglich, dass die Nachfrage nach klassischen Energien wie Erdöl, Erdgas und Kohle wieder stärker als noch vor kurzem erwartet zunehmen wird. Als Brückenenergien scheinen diese weniger belastend und deren Auswirkungen vor allem endlich zu sein. Ganz im Gegensatz dazu die Folgen von Nuklearkatastrophen, die leider über kein Verfallsdatum mehr verfügen.

Für den geneigten Leser stellt sich im Frühling traditionell die spannende Frage nach dem besten Zeitpunkt für den nächsten Heizöleinkauf. Geht

man davon aus, dass die hiesigen Konsumenten dank der Frankenstärke im Verhältnis zum Ausland immer noch relativ günstig wegkommen und die Versorgungssicherheit schliesslich auch etwas kosten darf, so erscheint der aktuelle Zeitpunkt zum Ergänzen der Heizölreserven gar nicht so schlecht. Verbraucher mit grösseren Lagermöglichkeiten könnten sich allenfalls überlegen, ihre Vorräte in zwei Schüben aufzufüllen und so das Preisrisiko etwas zu minimieren. Auf jeden Fall gilt: «Was man hat, das hat man, passiere was wolle!»

